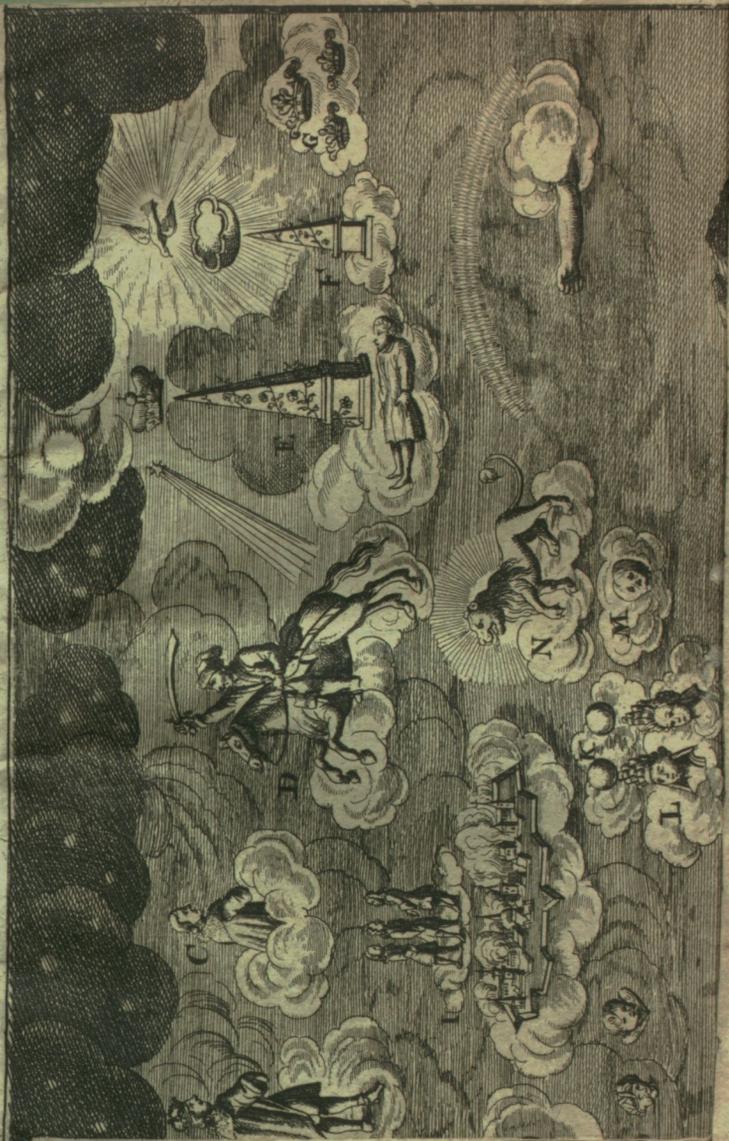


Yd
6755





Yd
6755



56

Gedruckt im isiaen Jahr.







Pou Yd 6755, QK



Beschreibung

Der

Himmels=Lufft=

und

Wunder=

Zeichen,

welche den 11. Julii 1710. Abends gegen 10. Uhr
zwischen Stolpen und Schluckenau die auff der Bauzner
Post von Dresden fahrende
Passagierer

In einer schwarcken finstern Wolcken unter aufge-
zogenen Donner= Wetter/
Wie auch

Die Bauern zu Wolckenau sollen wahrgenommen haben
nebst derselben Abriß

In Kupffer gestochen.

Gedruckt im isiaen Jahr.

56

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, rendered in a Gothic script.

Large block of handwritten text in Gothic script, possibly a main heading or a significant section of the document.

Small handwritten text or initials centered below the first large block.

Large block of handwritten text in Gothic script, continuing the main body of the document.

Large block of handwritten text in Gothic script, appearing to be a distinct section or a continuation of the previous block.

Block of handwritten text in Gothic script, showing some fading and bleed-through from the reverse side.

Block of handwritten text in Gothic script, continuing the text from the previous section.

Block of handwritten text in Gothic script, likely the concluding part of the document.



Courieufer Abriss

Und

Umständliche Relationes

Himmlicher Wunder Zeichen/

So sich

Den 17ten Julii zu Nachts gegen 10. Uhr zwischen Stolpen
und Schlucknau bey aufgezogem Donner-Wetter/ bey einer
Stunde lang sehen lassen.



Dresden, vom 26. Julij.

Hier ist die ganze Stadt voller Verwunderung über die grossen Zeichen/
so am Himmel gesehen worden, und lautet die Copie der bey dem Stadt-
Gerichte zu Baugen verfertigten Registratur unterm 12. Jul. 1710. da-
von also: Herr Johann Michael Fischer, Papiermacher, referiret,
daß, wie er gestern von Dresden auf der Post hieher gereiset, er des
Nachts zwischen 10. und 11. Uhr / als er noch hinter Roß Mäusliß ge-
wesen, am Himmel gewahr worden nachfolgende Gesichte: Es habe sich anfangs ge-
gen Mittag ein weiß Wölckchen gezeigt / so immer grösser und grösser geworden: ehe
er sichs vermuthet, habe ein König, wie eine rechte Person, mit der Krone auf dem
Haupt da gestanden / in einem weissen und röthlichen Habit, und habe sich die Krone
verlohren, und das Bild in einen Reuter / wie ein Polack gestaltet, der einen Säbel
in der Hand gehabt / sich verwandelt / und zwar in eben solcher weißlichen Farbe / wie
der erste gewesen; Bald hätte sich eine Pyramide gezeigt / unter welcher ein Mann
gelegen, welcher auch ganz weißlich gewesen: Bald wäre die Pyramide kleiner gewor-
den, und hätte sich oben darüber ein Kessel / worüber etwas wie eine Taube geschwebet,
gezeigt / gleich als sonst die Tauffe gemahlet würde, alles in voriger weißlichten Far-
be. Hernach hätten sich drey Kronen hervor gethan; Eine und zwar die grössste,
oben in der Höhe, die andern auf beyden Seiten. Dann wären zwey grosse Thiere
gekommen, deren eigentliche Gestalt er nicht sagen könne / so gegen einander gegangen,
und eins-das andere überwältiget. Nach diesem hätte sich eine Bestung gezeigt / so
roth / als ob sie im Brande stünde, darauf wären zwey weisse Kugeln hervor gekom-
men, aus welchen zwey Köpffe mit Fontangen und Bändern geworden, so eine gute
Weile gestanden, und nachdem sie sich verlohren, wäre ein Todten Kopff erschienen,
und

);(

und anders mehr / welches er vergessen, doch erinnerte er sich, daß es hinter obgedach-
ter Bestung geschienen, als stünden drey Männer da; Und bald zuletzt habe sich auch
ein Löwe präsentiret; Welches alles eine halbe Stunde lang gewähret. Seine
Reise-Gefährten / welche ob ermeldtes gleichergestalt gesehen, sind folgende gewesen:
Der Herr Accise-Inspector aus Görlitz, Herr Bergmann / der Apotheker aus Zittau/
Herr Panitzsch / zwei Frauenzimmer, und ein Jude.

Elins Gotelob Lehmann / Jud. Bud. Actuar. Jur.

Über obiges hat Herr Bergmann noch observiret, daß der weiße Mann die Py-
ramide umfassen und fortreiben wollen; Sie wäre auch mit Zweigen und Zierathen
schön umwunden zu sehen gewesen. Das erste Thier / so vom Morgen gekommen/
sey ganz garstig gewesen, und von dem andern Thiere, so vom Mittage kommen, ü-
berwunden worden. Der Löwe, so vom Abend her erschienen, wäre in geschwinde-
ster Eil wieder umgekehret. Er hätte auch unter andern viel Köpffe, mit Türckischen
Bunden umgeben, gesehen. Eendlich wären sie auch eines Regenbogens gewahr wor-
den. Den 17. Julii des Abends hat sich in Leipzig über der Börse ein groß weißes
Creuz am Himmel sehen lassen, so breit als der Umkreis der Börse ist, dabey auch der
Himmel weißlich anzusehen gewesen.

II.

Bauken vom 22. Jul. Eine andere Relation erzehlet ein Passagier, daß, als er
und noch andere mit der Post von Dresden nach Bauken gefahren / haben sie von fer-
ne, unter Donner und Blitzen um 10. Uhr des Abends, dem Augenschein nach, zwi-
schen Schlucken und Rumberg, in einer Schwarzen Wolcke gesehen einen langen
weißen Streiff, (1) Und ex opposito wieder einen / so zu sagen / als eine Tafel oder
Theatrum sich präsentiret / da denn eine Erone, worunter ein Brust-Bild, zu sehen
gewesen. (2) Ein Polack mit entblößeten Sebel in der Hand / zu Pferde. (3) Ein
Postament, worauf sich eine Pyramide mit Land, oder vielmehr mit Wein-Trauben
oder Wein-Reben umwunden gesehet, oben drüber eine Erone / oder vielmehr einem
Ehur-Hut ähnlich und gleich, über welchen ein Kessel, in Gestalt eines Tauff-Steins,
mit einer oben schwebenden Taube; unter der Pyramide und Kessel fällt ein weißer
Mann / mit dem einen Bein kniend, nieder, und bemühet sich, mit unterstützten Ach-
seln und angelegter Hand dieselbe fortzuziehen, worauff die Piramide immer klein-
ner worden, bis sie endlich vergangen. Über das zeigten sich zwey Frauenzimmer-
Köpffe, mit Fontangen iziger Art / davon sich der zur rechten Hand gar bald in ei-
nen Todten Kopff verwandelt / der andere aber von sich selbst vergangen. (4) Viel
andere Darstellungen mehr als Türcken-Köpffe, halben Monde, auch Engel,
so der Author dieser Erzählung wegen oftmahliger Veränderung, als eines Thea-
tri, nicht alle bemerken können, doch wäre allemahl, ehe etwas anders zu sehen ge-
wesen / ein Stern zum Vorschein kommen. (5) Hernach drey Eronen, wie auff der
Nst

uen Schwedischen Ein-Drittel-Stücken zu sehen. (6) Ein Löwe, der erstlich etwas dun-
ckel aus dem Abend gekommen / und nach Morgen marchiret, wendet sich aber augen-
blicklich um, und siehet viel heller und formidabler aus als zuvor. (7) Den Beschluß
dieser Präsentation hätte die Form eines ausgereckten Arms mit geschlossener Faust
gemachet, und wäre hernach ein Regenbogen zu sehen gewesen / nach diesem aber sey
alles finster worden.

Hierañchst communicire eine andere relation von obgedachten

III.

Zeichen.

Anno 1710. den Xten Julii, zur Nacht gegen 10. Uhr / haben zwischen Stolzen
und Schlucknow bey auffgezogenem Donner-Wetter unter einer schwarzen Wolcke,
worunter in einem langen weissen Striche / so fast viereckicht gewesen, sich nachsolgende
Zeichen am Himmel sehen lassen:

(1) Ein Brust-Bild mit einer Krone. (2) Ein Polacke zu Pferde mit ent-
blößten Sebel in der Hand / über dem Kopff gleich dem Polnischen Wapen haltend/
sich gegen Abend wenden. (3) Darauß ein Comet-Stern, den Schwanz gegen
Abend fast zur Erden haltend, so sich aber bald um / und gegen Morgen gewendet, und
in einen Besen verkehret, sehen lassen. (4) Eine mit Laub nurbwundene Pyramide
darüber eine Krone, die mehr einem Chur-Hut ggleichet, über welche ein Kessel in
Gestalt eines Tauff-Steins, inwendig ganz helle mit einem obschwebenden Glantz
unter obgedachter Pyramide stund ein langer weißer Mann, mit dem einem Beine
Eniend, so sich bemühet mit unter gestützten Arm / dieselbe mit der Achsel zu sich zu he-
ben, worauß eines Thieres abscheulicher Kopff mit grossen feurigen Augen zum Vor-
schein kommen, der Pyramide sich genähert, da dann diese in Feuer verwandelt worden,
und von unten hinauß nach und nach wieder verschwunden. Da (5) zwey Frauen-
Zimmer Köpffe mit Fontangen nach heutiger falon erschienen, da gar schöne, dick
und seit aus gesehen haben. (6) Des vorgemeldten Thiers Kopff wäre auch noch zu
sehen gewesen, und wäre noch ein Kopff in Gestalt einer grossen Kagen darzu kont-
men / so sich dem vorigen queer über den Hals geleet. (7) Hierauß wären Engel er-
schienen / da dann (8) Drey Kronen zum Vorschein kommen, ganz schön und helle,
und hierbey (9) vieles andre mehr, als Türcken-Köpffe mit weissen Binden, halben
Monden, dann wäre erschienen (10) Ein Löwe, sehr schön und ganz künlich, von Ab-
end gegen Morgen sich kehrend, so sich aber gleich wieder umbgewendet / und von
Morgen gegen Abend gestanden; endlich wäre (11) Ein ausgesträckter Arm geschlof-
fener Faust, aus den Wolcken gegen der Erden stückend / erschienen / worauf nichts
mehr zu sehen gewesen. Zu mercken ist, daß jedwede figur so außs Neue hervorge-
kommen, sich aus einem kleinen Stern formiret. Nachdem nun alles weg gemesen / und
das Donner-Wetter noch continuirte, wäre ein weißer Regen-Bogen erschienen,
welchen ein von Görlik kommender Mann 2. Stunden lang will gesehen haben.

Dies

Dieses alles haben nicht allein die von Dresden auff der Post anhero reisende Passagiers, als Herr Bergmann/Inspector der Schwerischen Güter / ingleichen der Apotheker von Zittau, die Frau M. Philippin der Papiermacher aus Bauken, und noch 2 andere/ nebst dem Postilion wohl gesehen und observiret, sondern es sind auch viele Leute aus dem Dörffgen Wilcken, ohnweit Wischoffswerde, ingleichen von North Nauffolk heraus kommen, und haben solches gesehen.

IV.

Den 12ten Julii 1710 zu Nacht gegen 10. Uhr zwischen Stolpen und Schlock-
nou, zeugte sich bey auffgezogenem Donner-Wetter eine lange schwarze Wolcke mit
einem weissen Streich, in Gestalt einer Scene. Die Präsentationes waren. (1.) Eine
Königl. Erone, welche sich in eine vollkommene Königl. Person, so mit einer Kö-
nigl. Erone gezieret war, endlich verwandelte. (2.) Ein Polack zu Pferd mit bloßen
Säbel / wie auff denen Pohlenischen Ducaten zu sehen. (3.) Ein Comer, der hieher-
wärts stunde, nachgehends gegen Morgen, in Gestalt eines Befens fehrte, der zwar
etwas dunkel, doch gut zu sehen war. (4.) Eine runde Pyramide, so mit Laub und
Wein-Trauben umwunden, und auff zwey Postementen gesetzt war; auff selbiger
sah man eine Erone / die mehr einem Chur-Hut gleich sah, welche sich nachgehends
in elden runden Kessel in Gestalt eines Tauff-Steins verwandelte, worinnen ein sehr
heller kleiner Strahl, welcher sich dem Ansehen nach, als eine Taube/ so übern Tauff-
Stein henger / formiret, darauff komt ein langer weißer Mann, kniete mit einem Fuß
an die Pyramide, unterstützet selbige / an den untersten Postament mit einer Achsel;
Hiernächst sah man von Morgen ein großes Thier ankommen/ welches je mehr es sich
gedachter Pyramide heran näherte, ie größer und erschrocklicher es so wohl am Leibe
als Kopff anzusehen war, hatte auch große schwarze hell-glänzende Augen, und stieß
endlich mit seinem großen angeheuren Maul an die Pyramide, worauff der weiße
Mann dieselbe mit seiner Achsel auß allen Kräfften, zu unterstützen schiene, auch so un-
beweglich darbey aushielte, so unbeweglich die Pyramide an sich selbst war; Nahe
von Mittage komt nach diesen Thiere ein anders, und zwar ein kleines entgegen, in
Gestalt einer Katzen oder Hundes/ welches sich mit seinem Kopff und Hals auff, und
über des andern Hals legete/ worauff die Pyramide zwar sehr klein / doch aber unbe-
weglich bliebe; hinter und neben den Mann / zeigten sich zwey Köpffe mit Fontangen
nach heutiger facon, der hintere verschwindet bald in seiner Gestalt, der andere aber ver-
liehret das Nacht-Gezeug/ und wird zum Todten-Kopff; Die Pyramide fänget an nach
und nach abzunehmen, und kleiner zu werden / und da sie kaum noch einen Finger breit
war, so bleibet dennoch der Kessel darüber unveränderlich stehen/ bis endlich diese ganze
Präsentation zusammen in eine Feuer-Flamme bey dem Ausgang verwandelt. (5.) Mittel-
zeit erschienen drey Engel in weißer Kleidung, und trauriger Gestalt; hiernächst kom-
men 3 Eronen hervor, wie man auff den Schwedischen Münken siehet/ außer das zwey
unter in gleicher Linien stunden, die dritte aber, welche vor den andern erhöhet, beyde
sehr hell und klar anzusehen war: all 3 waren aber an sich selbst nur klein; und endlich
stellet

stellet sich der halbe Mond in hellen Glanz und Schein / und groß von Ansehen, dazu ein, mit vielen bey sich habenden Köpfen, mit Türckischen Bunden. (6) Ein Löwe kommt von Abend gegen Morgen, und kehret alsofort in sehr grimmiger Gestalt zurück, gegen Abend. (7) Ein Arm mit gefalzter Faust/ aus der Wolcken, gegen die Erden sinkend. (8) Letzens wurde ein schöner Regen-Vogen bemercket.

NB. Bey der ganzen Präsentation ist annoch zu behalten, daß jede Figur aus einem kleinen Stern entstanden.

V.

Laut der Passagiers Aufzage, ist der Himmel anfänglich mit dicken schwarzen Wolcken umzogen gewesen, wodurch der Mond mit denen Sternen sich schimmernd sehen lassen:

Hierauff folget die Erklärung der Buchstaben / so im beygedruckten Kupffer sich befinden:

- A. Eine weiße Wolcke, so immer größer geworden, woraus endlich
 - B. Ein König in vollkommener Person, mit einer Krone auf dem Haupt sich präsentirt.
 - C. Die Krone so sich verlohren, und nur ein Brust-Bild geblieben.
 - D. Ein Reuter/ wie ein Polack/ der einen Säbel oben über den Kopff hält / und sich gegen Abend kehrt / woselbst sich ein Comet präsentirt, so seinen Schwanz nach der Erden wendet.
 - E. Eine grosse Pyramide, auff deren Spitze eine Art von Thur-Huth sich präsentirt, unten aber ein weißer Mann gelegen; einige melden, Er sey dabey gestanden.
 - F. Eine kleine Pyramide, worüber sich ein Kessel, und eine Art von einer Taube sehen lassen.
 - G. Drey Eronen, deren die Größeste in die Höhe und glänzend, die andern zwey / so etwas klein und niedriger sich sehen ließen.
 - H. Zwey grosse Thiere / so gegen einander gingen, da der Löwe das andere Thier überwindet.
 - I. Eine große Bestung so sich im rothen Feuer / und 3. Männer hinter derselben sich sehen lassen.
 - K. Zwey weiße Kugeln, so scheinen/ob kommen sie aus der Bestung.
 - L. Zwey Köpffe mit Fontangen und Bändern / so sich aus obigen Kugeln formiret, und eine gute Weile gestanden.
 - M. Einige Türcken-Häupte mit Bünden / einen Todt- und vielen Engel-Köpfen, so vielfältig gesehen worden.
 - N. Ein Löwe sehr groß und grimmig (um dessen Haupte einige Strahlen) so geschwind gekommen, aber bald wieder zurück gekehrt.
- NB. Nach diesem habesich zum Beschluß eine geschlossene und ausgestreckte Faust aus der Wolcken hervor gethan / über derselben habe sich ein schöner Regenbogen sehen lassen, womit es sich geendet. Die Passagiers, so solches gesehen / sind unten auff einen Wagen, worauff 6. Christen, und hinten auff ein Jude sitzend zu sehen.

XX

Copie nach dem zu Erfurth gedruckten Exempl.

RELATION

von einem

Lufft = Wunder /

Welches den 11. Julii 1710. Abends gegen 10. Uhr
zwischen Stolpen und Glackenau die auff der
Baußner Post nach Dresden fahrende

Passagierer

In einer schwarzen finstern Wolcken unter aufge-
zogenem Donner-Wetter /

Wie auch die Bauern zu Wolckenau wahrgenommen.

Gedruckt im izigen Jahr.

RELATION von einem Luftwunder.

DEN 11. Jul. zur Nacht jüngsthin gegen 10. Uhr haben zwischen Stolpen und Schlackenau unter aufgezogenem Donnerwetter in einer schwarzen finstern Wolcke die auf der Baukner Post sitzende Passagier und die Bauern zu Wolckenau wahrgenommen.

Die Passagiers sind folgende gewesen.

Der Herr Inspector Bergemann. Herr Lange / der Apothecker aus Zittau. Der Baukner Papier-Macher. Frau Margaretha Philippen.

1. Eine Crone, worunter ein Brustbild.
2. Ein Polack zu Pferde, mit einem blossen Sebel in der Faust nach Art der Polnischen Erönung.
3. Ein Besen und zwar etwas dunkel, aber gar wohl kenntlich, bald hieher bald gegen Morgen sich kehrend.
4. Eine mit Laub und Weintrauben umwundene Pyramide, mit darzu gehörigem Postament / darüber ein Churhut / ähnlich einer Crone zu sehen / die sich bald in Form eines Tauffsteins, mit einem darinne helleuchtenden Stern verwandelt hat.
5. Von Morgen her kam ein ungeheures grosses Thier mit einem schrecklichen grossen Kopff und Schwanz, und glänzenden Augen, auf gedachte Pyramide losgegangen / da deme
6. Ein anders / wie ein Mops Hund gestalt, von Mittage entgegen gehet, und dessen Hals auf den seinigen leget. Hierauf läst sich
7. Ein langer weiser Mann sehen, der mit einem Bein und untergestützten Achsel unter dem Kessel kniend denselben aus allen Kräfften an sich zu ziehen bemühet ist / hinter welchem Manne von dessen Seiten sich
8. Zwen Köpffe mit Fontangen nach izziger Art präsentireten, wovon der hintere in seiner Gestalt verschwunden, der zur rechten aber in einen Todten-Kopff verwandelt worden; die Pyramide / so von oben her abzunehmen angefangen ist kaum eines Fingers dicke in Feuer verwandelt / und verschwunden. Ferner:
9. Eine Anzahl Engel mit untermengten halben Monden und Türcken-Köpffen.
10. Drey Cronen, wie auf Schwedischer Münze stehen.
11. Ein Löwe kömmt vom Abend gegen Morgen; kehret aber in grünlicher Gestalt gleich wieder zurücke.
12. Ein ausgestreckter Arm mit geballter Faust gegen die Erde sinkend.
13. Ein schöner Regen-Bogen

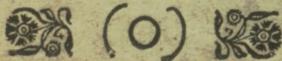
NB. Jede Figur hat sich aus einem kleinen Sterne formiret.

P. S. Die Passagiers sind in Dresden alle Eydlich abgehöret worden; deswegen hat sich auch so lange verzogen, ehe es ist ausgeschrieben worden.

Dieses seynd die Relationes oder Nachrichten von dem so genannten Lufft- und Wunder-Zeichen/ worvon bishero so viel Redens und Schreibens gemacht worden. Nachdem man dieselbe unzehlige mahl abgeschrieben/ hat sich endlich auch in Erfurth iemand gefunden, der sich den Druck gemein gemacht, und noch ein ander in einer Schifreichen grossen Handels-Stadt hat kurz darauf nicht allein alle Relationes, so er hiervon bekommen können, zusammen drucken, sondern auch gar das Gesicht in Kupffer stechen lassen. Wie nun die Neugierigkeit der Leute immer nach was neuem strebet/ und die meisten von nichts lieber als von Wunder-Wercken reden hören; also hat man auch in einer gewissen Stadt und an andern Orten vielfältig Nachfrage hiernach gehalten und uns dadurch betwogen, alles was bisher davon zum Vorschein kommen, hiermit zusammen zubringen. Man hat solches um so viel lieber gethan, je deutlicher daraus erhellet, auf wie schwachen Grunde die ganze Sache beruhe/ und wie die Unwahrheit sich selbst widerspreche. Einmahl heist es die Passagiers wären damahls von Dresden nach Bauen gereiset; ein anderer schreibt die Tour sey von Bauen nach Dresden gegangen. Bald sollen die Passagiers zu Dresden seyn endlich abgehöret worden; Bald soll es zu Bauen geschehen seyn. Bald sollen 5. bald 6. bald 7. Personen auf der Post gessen haben. Zu geschweigen, daß auch die Nahmen der Personen und die Umstände der Sache selbst in denen unterschiedlichen Relationen gar sehr variren. Zwar wird es vielen unglaublich scheinen/ daß man sich unterstanden bekanter Leute Nahmen hierzu zu mißbrauchen; allein man kan zum wenigsten versichern, daß die Frau Magister Philippin damahls nicht aus Halle kommen.* Wie es um die übrigen Passagiers stehe/ davon mögen diejenigen nähere Nachricht einziehen, welche Gelegenheit haben, sie selbst zu sprechen. Wenn man die Wahrheit bekennen soll, so scheint, daß etwan ein loser Schalck jemanden mit dieser Erzählung eine Nase drehen wollen, der aber so einfältig gewesen und es hernach weiter unter die Leute gebracht. Nach gehends mag wohl ein jeder/ der diese Erzählung an jemanden berichtet, dieselbe durch seine eigne Einfälle zu vermehren und verbessern gesucht haben/ so daß dieselbe, gleich einem fortgewälzten Schnee-Balle/ in ihrem Fortgange zugenommen.

* Extract aus den Hallschen Zeitungen [No. XCVI. Donnerstags den 28. Aug. 1710. p. 400.

P. S. Nachdem in einer von gewissen am Himmel observirten Erscheinungen publicirten Relation uamentlich gedacht worden, ob hätte die Fr. M. Philippin aus Halle solche auch observiret; dieses aber sich ganz falsch befindet; als hat hiemit solches zur Nachricht öffentlich vermeldet werden sollen.



Pou Yd 6755, QK

ULB Halle

3

004 775 481



D



